

ARNO STROBEL



DAS  
SKRIPT

Psychothriller



Fischer  
e-books

konnte er ohne Probleme bis mittags im Bett liegen bleiben. Manchmal, wenn sie bei ihm übernachtete, zog er sie auf die Matratze zurück, wenn sie aufstehen wollte. Sie schmunzelte. Ein paar Vorlesungen hatte sie schon verpasst.

Nina beschloss, dass der Tag viel zu schön war, um ihn halb zu verschlafen, und ging hinein. Der Telefonhörer lag auf dem weißen Ikea-Couchtisch. Sie wählte Dirks Nummer und legte sich mit schräg angezogenen Beinen auf die Zweiercouch, wo sie geduldig dem monotonen Tuten lauschte. Dabei

stellte sie sich vor, wie Dirk sich das Kissen auf die Ohren presste, um weiterschlafen zu können. Umso überraschter war sie, als er sich mit einem sehr ausgeschlafenen klingenden »Dirk Schäfer« meldete. »Guten Morgen«, sagte sie lächelnd, »du klingst ja richtig fit für diese Uhrzeit. Ich sollte dich wohl öfter abends alleine einschlafen lassen.«

»Auf keinen Fall. Ich bin nur so früh aufgestanden, weil ich eh die ganze Nacht nicht schlafen konnte.«

»Wegen der Party heute?«

»Wegen Einsamkeit, du innig

geliebtes Wesen.«

Sie grinste. »Komm, du bist doch ganz froh, wenn du ab und zu im Bett fernsehen und Chips futtern kannst, gib's zu.«

»Niemals. Aber sag mal, wolltest du nicht heute mit deiner seltsamen Freundin Kerstin Hamburgs Schuhgeschäfte leer kaufen?« Dirk und Kerstin mochten sich nicht sehr. Er fand sie schnippisch, sie hielt ihn für einen Angeber, der mit dem Geld seines Vaters protzte, was er wiederum als Neid auslegte. Nina hing immer dazwischen und hatte sich angewöhnt, auf die beiderseitigen

Kommentare nicht mehr einzugehen, vor allem, weil sie wusste, dass diese Dinge nur vorgeschoben waren. Der wahre Grund für die gegenseitige Antipathie war die kurze Beziehung, die die beiden etwa zwei Jahre zuvor gehabt hatten und die nach einigen Wochen mit großem Geschrei beendet gewesen war.

»Doch, sie holt mi...« Die Türklingel unterbrach sie. Es gab nur einen, der um diese Uhrzeit bei ihr klingelte. »Wart mal kurz – bestimmt der Briefträger.« Nina schwang die Beine von der Couch

und ging zur Tür, doch statt des fast immer freundlich lächelnden Dietmar Fuchs stand ein junger Mann in braunem Hemd und brauner Cargohose vor ihr und hielt ihr mit teilnahmsloser Miene ein Päckchen entgegen. Auf seiner Hemdtasche war das Logo von UPS aufgenäht. Dass Nina barfuß in ihrem blau-weiß gestreiften Nachthemd vor ihm stand, schien ihn nicht sonderlich zu überraschen.

»Morgen. Eine Sendung für Sie«, sagte er, ohne dass sich sein Gesichtsausdruck dabei veränderte. Nina legte das Telefon